

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

**Mittwoch, 21. Dezember 1988**

**Blatt 2585**

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

**Kommunal/Lokal:**

- Staatsbürgerschaft: Wichtige Übergangsfrist läuft ab (2586)
- Wasser aus der Pfannbauernquelle für Wien (2587/2588)
- Wiener Berufsschulen sammeln für Armenien (2589)
- Verkehrsbetriebe: Servicetelefon für Steuerzahler (2690-2592)
- Österreicher: Krebs ist kein Tabu (2593)
- Wartungsarbeiten auf der Bitterlichbrücke (nur FS/20.12.)

## Staatsbürgerschaft: Wichtige Übergangsfrist läuft ab!

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Bis 1. September 1983, dem Zeitpunkt, zu dem die Novelle zum Österreichischen Staatsbürgerschaftsgesetz in Kraft trat, erhielt ein Kind nur dann die österreichische Staatsbürgerschaft, wenn der Vater die österreichische Staatsbürgerschaft besaß (heute Vater oder Mutter). Um aber auch den vor dem 1. September 1983 geborenen Kindern einer österreichischen Mutter und eines Nicht-Österreichers die Möglichkeit zu geben, Österreicher/in zu werden, wurde eine Übergangsfrist bis 31. Dezember 1988 geschaffen: Personen, die am 1. September 1983 das 19. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und deren Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes sowie zum Zeitpunkt der Erklärung Österreicherin war/ist, können die österreichische Staatsbürgerschaft durch Erklärung erhalten. Allerdings: Die entsprechende Erklärung muß bis 31.12.1988 in der MA 61, Rathaus, Stiege 8, 1082 Wien, eingelangt sein. Dokumente können nachgereicht werden, nur die schriftliche Erklärung „Ich erkläre, der Republik Österreich als getreuer Staatsbürger (getreue Staatsbürgerin) angehören zu wollen“, muß noch heuer beim zuständigen Amt für Staatsbürgerschaftsangelegenheiten — in Wien die MA 61, die auch für das Ausland zuständig ist — einlangen. „Die in Frage kommenden jungen Menschen wurden selbstverständlich schon in den letzten Jahren immer wieder auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Der Leiter der MA 61, Obersenatsrat Mag. Roland FUHS, hat auch mit den österreichischen Botschaften und Konsulaten Kontakt aufgenommen. Ich möchte aber dennoch nochmals darauf hinweisen, daß die entsprechende Frist für Kinder österreichischer Mütter und nicht-österreichischer Väter, wenn diese Kinder vor dem 1. September 1983 das 19. Lebensjahr nicht vollendet hatten, jetzt abläuft“, betonte Christine SCHIRMER Mittwoch gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Volljährige müssen die Erklärung selbst abgeben. Für Minderjährige — und das richtet sich nach den Bestimmungen des Heimatlandes, in den meisten europäischen Ländern bis 18 Jahre, in Japan bis 20 — muß der gesetzliche Vertreter diese Erklärung abgeben.

Nach dem österreichischen Staatsbürgerschaftsrecht wurden Kinder bis 31. August 1983 dann österreichische Staatsbürger, wenn der Vater Österreicher war. Für Kinder einer österreichischen Mutter, aber eines ausländischen Vaters dagegen galt dies nicht. Die entsprechende Gleichberechtigung — Staatsbürgerschaft auch bei österreichischer Mutter — wurde erst mit der Novelle zum Staatsbürgerschaftsgesetz ab 1. September 1983 erreicht. Um aber für jene Kinder, die bis zu diesem Tag noch nicht das 19. Lebensjahr vollendet hatten, auch die entsprechende Möglichkeit zu schaffen, wurde eine fünfjährige Übergangsbestimmung festgelegt. Bis 31.12.1988 kann durch Abgabe einer einfachen Erklärung (plus entsprechender Dokumente) — bei Minderjährigen muß die Erklärung durch den gesetzlichen Vertreter erfolgen — die österreichische Staatsbürgerschaft erlangt werden. Dies gilt für jene Personen,

- die vor dem 1.9.1983 geboren wurden und
- die am 1.9.1983 das 19. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten,
- deren Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes Österreicherin war,
- und auch zum Zeitpunkt der Erklärung (wird die Erklärung jetzt abgegeben, also jetzt) muß die Mutter die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Die MA 61, die für in Wien lebende ebenso wie für alle im Ausland lebenden Personen, die hier in Frage kommen, zuständig ist, steht an Werktagen (außer Samstag) von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung. Bitte aber zu beachten, daß der kommende Montag ein Feiertag ist und der 31. Dezember ein arbeitsfreier Samstag! (Schluß) hrs/gg

## **Wasser aus der Pfannbauernquelle für Wien**

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Erstmals wurde am Mittwoch in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL Wasser aus der Pfannbauernquelle in den fertiggestellten Rohrstrang eingeleitet. Aus diesem Anlaß fand beim Wasserbehälter Rosenhügel, am Ende der I. Hochquellenleitung, eine kleine Feier statt.

Das Wasserleitungsprojekt Pfannbauernquelle ist von wesentlicher Bedeutung für die Trinkwasserversorgung Wiens. Durch die Einspeisung der Pfannbauernquelle in die I. Wiener Hochquellenleitung ist ab Ende dieses Jahres — wie von Bürgermeister Dr. Zilk versprochen — die Vollversorgung der Wiener Bevölkerung mit frischem Hochquellenwasser in Normalzeiten gewährleistet.

Die I. Wiener Hochquellenleitung aus dem Rax-Schneeberg-Gebiet wurde am 24. Oktober 1873 eröffnet, die II. Wiener Hochquellenleitung, die aus dem steirischen Salztal im Hochschwabgebiet Wasser nach Wien liefert, am 2. Dezember 1910. Der Bau der beiden Hochquellenleitungen stellt in technischer Hinsicht auch heute noch eine außerordentliche Leistung österreichischer Ingenieurkunst dar. Damit wurde der Ruf Wiens als Stadt mit vorbildlicher Wasserversorgung begründet. Der Wasserverbrauch ist seit damals natürlich beträchtlich gestiegen. Insgesamt verbrauchen die Wiener Haushalte und Betriebe rund 409.000 Kubikmeter — 409 Millionen Liter — Wasser pro Tag. Für die Trinkwasserspeicherung stehen 33 Wasserbehälter mit einem Gesamtvolumen von ca. 1,5 Milliarden Liter zur Verfügung, um notwendige Reservemengen abzudecken.

### **Verbindung zur I. Hochquellenleitung**

Die Pfannbauernquelle entspringt in Wegscheid bei Gußwerk im steirischen Salztal in der Nähe von Mariazell, im Einzugsgebiet der II. Hochquellenleitung. Aufgrund der Auslastung der II. Hochquellenleitung beschloß man, eine Verbindungsleitung zur I. Hochquellenleitung, die noch freie Kapazitäten aufweist, zu legen. Zusammen mit der Pfannbauernquelle erwarb die Stadt Wien auch angrenzende Grundstücke, die sodann zum Quellenschutzgebiet erklärt wurden. Das Wasser der Pfannbauernquelle wird in bestehende Anlagen des Schneealpenstollens eingeleitet und gelangt über die I. Hochquellenleitung nach Wien. Rund 18 Kilometer Luftlinie liegen zwischen der Quelle und der Einspeisungsmöglichkeit bei Naßwald. Die Leitung selbst hat eine Gesamtlänge von 20.757 Metern und wurde unter schweren Bedingungen und harten Strapazen errichtet. Das ursprüngliche Wasserleitungsprojekt mußte aufgrund unvorhersehbarer Arbeitsschwernisse mehrmals geändert werden. Schließlich führt die Wasserleitung der Pfannbauernquelle durch drei Stollen: den Wetterinstollen mit 8.080 Meter Länge, den Lärchsteininstollen mit 2.595 Meter Länge und den Scheiblingstollen mit 1.170 Meter Länge. Besonders die Arbeitsbedingungen in den Stollen waren für die Vortriebsarbeiten aufgrund der angetroffenen Gebirgsverhältnisse und Wassereintritte schwierig.

### **Energiegewinnung**

Aufgrund der relativ hohen Lage der Quelle wird das Wasser nach Fertigstellung des Projekts auch zur Energiegewinnung im Rahmen eines Kraftwerks bei Hinternaßwald herangezogen werden. Die erzeugte elektrische Energie wird später, wie im Urprojekt 1967 bereits vorgesehen, über eine eigene Hochspannungsfernleitung dem Hebewerk Pfannbauernquelle zugeführt und für den Betrieb der Pumpaggregate verwendet. Das Quellniveau der Pfannbauernquelle liegt bei 791 Meter Seehöhe, der höchste Punkt der Leitung befindet sich im Wetterinstollen auf 870 Meter Seehöhe.

### **26.000 Kubikmeter pro Tag**

260 bis 300 Liter pro Sekunde fließen aus der Quelle, deren Faßung 1977/78 erfolgte, dem Pumpwerk zu. Das sind ca 26.000 Kubikmeter pro Tag, die über 70 Zentimeter starke Leitungsrohre von der Pfannbauernquelle der I. Hochquellenleitung zugeführt werden, wobei die einheitlich ausgezeichnete Qualität dieser Quelle und fast konstante Ergiebigkeit eine besonders günstige Grundlage für die Wiener Wasserversorgung darstellt.

Das Besondere dieser Wasserversorgung aus Hochquellen stellt die Tatsache dar, daß dieses Wasser aus Gebieten stammt, die den nachteiligen Auswirkungen menschlichen Lebens, wie Verunreinigungen aus der Industrie, Landwirtschaft, Mülldeponien, Altlasten etc., entzogen sind, und das Wasser daher in seiner natürlichen Qualität zur Verfügung steht. Mit dem Wasserleitungsprojekt Pfannbauernquelle konnte wieder einmal eine neue, große Quelle in das Versorgungssystem der Stadt Wien eingegliedert werden. Wien ist somit die einzige Millionenstadt der Welt, deren Wasserversorgung einen derart hohen Qualitätsstandard aufweist. Eine Tatsache, die Wien-Besucher zu schätzen wissen und uns vielleicht sogar ein bißchen beneiden. Die Gesamtkosten des Projektes Pfannbauernquelle betragen 569 Millionen Schilling. (Forts.mgl.) du/sk

Forts. von Blatt 2587

## **Wiener Berufsschulen sammeln für Armenien**

Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Vom 25. November bis 16. Dezember haben die Wiener Schulen auf Initiative des Stadtschulrates eine Adventaktion mit umfangreichem Programm für die Hilfsaktionen von CARE Österreich veranstaltet.

Die jeweiligen Berufsschulen verkauften im Hof des Stadtschulrates Selbstgefertigtes wie Weihnachtskränze, Weihnachtsbäckereien, Lederwaren, Modeschmuck, Keramik, Textilien usw. Die Schüler der unteren Jahrgänge trugen Weihnachtslieder vor und spielten Theater. Am Krampustag zeigten die Friseure ihr Können und schminkten die Besucher a la Krampus und Nikolo. Abgeschlossen wurde die vorweihnachtliche Aktion mit einem Flohmarkt, bei dem Bücher, Schallplatten, Porzellan sowie eine wertvolle Mineraliensammlung verkauft wurden.

Aufgrund der Erdbebenkatastrophe hat der Stadtschulrat kurzfristig beschlossen, mit dem Erlös der Aktion CARE-Pakete für Armenien zu finanzieren.

In Gegenwart der Veranstalter, der Schuldirektoren und der beteiligten Schüler überreichte Präsident Matzenauer der CARE-Organisation den Ertrag von mehr als 57.000 Schilling dieser humanitären Aktion. (Schluß)  
ssr/bs

## **Verkehrsbetriebe: Servicetelefon für Steuerzahler**

### **14 Linienverbesserungen im Jänner, 1989 62 Gleisbaustellen**

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL berichtete Mittwoch in einer Pressekonferenz über aktuelle Maßnahmen der Wiener Verkehrsbetriebe. So haben diese drei Telefonnummern für alle eingerichtet, die sich für das kommende Jahr um einen „Verkehrsabsetzbetrag“ nach dem neuen Einkommenssteuergesetz bemühen wollen. Zu Silvester werden wieder 29 Linien, darunter alle U-Bahn-Linien, einen durchgehenden Betrieb aufrecht erhalten. Mit 9. Jänner wird es zu Verbesserungen auf zwei Straßenbahn- und zwölf Autobuslinien kommen. Im kommenden Jahr sind an 62 Stellen im Liniennetz Gleisbauarbeiten vorgesehen.

### **Steuerhilfe der Verkehrsbetriebe**

Mit Anfang 1989 tritt das neue Einkommenssteuergesetz in Kraft, in dem das bisherige Kraftfahrzeugpauschale durch einen „Verkehrsabsetzbetrag“ ersetzt wird. Für Arbeitnehmer, deren Weg zum Arbeitsplatz in einer Fahrtrichtung 20 Kilometer übersteigt, gibt es zusätzliche Absetzbeträge. Um dies zu erreichen, muß der Arbeitnehmer den Arbeitgeber die Wegstrecke des öffentlichen Verkehrsmittels bekanntgeben, unabhängig davon, ob er dieses oder den eigenen PKW benützt.

Die Folge davon für die Wiener Verkehrsbetriebe: ein Ansturm an den Kundendienst mit Anfragen um Bekanntgabe von Streckenlängen. Obwohl von den Verkehrsbetrieben für diese Auskünfte zusätzliche Mitarbeiter bereitgestellt wurden, kann es wegen der Fülle der Anfragen zu Wartezeiten am Telefon kommen.

Seit diesem Montag gibt es drei eigene Servicenummern der Wiener Verkehrsbetriebe, die Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr besetzt sind: **501 30/2350, 2360, 2379 DW.**

Ein großer Teil der Anfragen bezieht sich auf die Streckenlängen der U-Bahn-Linien und der Stadtbahn. Deshalb stellten die Wiener Verkehrsbetriebe in der Pressekonferenz einen Überblick über diese Hauptverkehrsadern zur Verfügung.

### **Heiliger Abend: Verstärkter Friedhofsverkehr Silvester: 29 Linien fahren durchgehend**

Die Wiener Verkehrsbetriebe verstärken auch heuer wieder wegen des zu erwartenden stärkeren Friedhofsbesuches am 24. Dezember die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den Friedhöfen.

So verkehrt neben der Linie „71“ auch die Straßenbahnlinie „6“ bei Bedarf bis zum Zentralfriedhof. Von 8 bis 17 Uhr werden Citybusse mit dem Liniensignal „39 A“ ab der Sieveringer Straße/Karthäuserstraße bis zum Sieveringer Friedhof geführt. Alle anderen wichtigen Friedhofslinien werden verstärkt geführt.

Zu Silvester gibt es wieder einen durchgehenden Betrieb, und zwar auf 29 Linien, darunter natürlich allen U-Bahn-Linien. Deshalb ist in der Silvesternacht kein Betrieb der acht Nachtautobuslinien notwendig. Für die Fahrgäste liegen kostenlose Broschüren über die Abfahrtszeiten aller durchgehend betriebenen Linien in den drei Informationsstellen am Karlsplatz, am Stephansplatz und am Praterstern auf. Auf allen Linien gilt der Normaltarif. Netzkarten mit Dezemberwertmarken sind in der ganzen Silvesternacht noch gültig.

### **14 Linienverbesserungen ab 9. Jänner**

Wie angekündigt, ist für das Jahr 1989 wiederum ein ganzes Paket an betriebsverbessernden Maßnahmen vorgesehen. Die ersten 14 dieser Maß-

nahmen treten bereits mit 9. Jänner 1989 in Kraft. Betroffen davon sind zwei Straßenbahnlinien und zwölf Autobuslinien.

Die Verbesserungen im einzelnen:

**Straßenbahn**

- „43“ Das dreieinhalb-Minuten-Intervall zur Nachmittagsspitze wird um eine Stunde ausgedehnt.
- „44“ das Intervall zur Nachmittagsspitze wird von fünf auf viereinhalb Minuten (Montag bis Donnerstag) sowie von fünf einhalb auf fünf Minuten (Freitag) reduziert.

**Autobus**

- „10 A“ Ein zusätzlicher Bus zur Verstärkung für die Schülerfahrt in der Frühspitze.
- „31 A“ Intervallverdichtung in der Früh von fünf auf vier Minuten und am Nachmittag von sechs auf fünf Minuten.
- „39 A“ Intervallverdichtung in der Früh sowie am Nachmittag von jeweils acht auf sechs einhalb Minuten.
- „40 A“ Intervallverdichtung im Tagesverkehr: sechs Minuten statt acht Minuten.
- „41 A“ Betriebsbeginn wird von 6.20 auf 6 Uhr vorgezogen.
- „51 A“ Betriebszeitverlängerung an allen Tagen bis 23 Uhr ab Kennedybrücke.
- „66 A“ Halbierung des Intervalls in der Früh zwischen dem Wohnpark und Liesing auf fünf Minuten.
- „67 A“ Wesentliche Verlängerung der Betriebszeit: Montag bis Freitag um zweieinhalb Stunden, Samstag um achteinhalb Stunden und Sonntag Betriebsaufnahme.
- „69 A“ Intervallverdichtung in der Früh auf fünf Minuten.
- „93 A“ Betriebszeitverlängerung am Abend um zwei Stunden (bis 23.18 Uhr), Halbierung des Intervalls im Tagesverkehr um 15 Minuten (Zentrum Kagran bis Kaisermühlenstraße); zusätzlicher Schulbus im Frühverkehr.
- „33 B“ Betriebszeitverlängerung um eine halbe Stunde bis 23.35 Uhr, vorgezogener Betriebsbeginn an Sonn- und Feiertagen ab 6 Uhr.
- „58 B“ Betriebszeitverlängerung in Fahrtrichtung Kennedybrücke bis 20.16 Uhr statt bisher 18.31 Uhr.

**Gleisbauarbeiten an 62 Stellen im Jahr 1989**

Der Katalog an notwendigen Gleisbauarbeiten der Wiener Verkehrsbetriebe für das Jahr 1989 umfaßt insgesamt 62 Stellen. 25.378 Laufmeter Gleis sind davon betroffen. Die Gesamtkosten werden rund 378 Millionen Schilling betragen.

Im folgenden die wichtigsten Vorhaben mit den voraussichtlichen Bau-terminen:

- Opernring von Eschenbachgasse bis Operngasse 3.4.-28.4.
- Taborstraße von Heinestraße bis Am Tabor 16.8.-29.9.
- Schwarzenbergplatz von Lothringerstraße bis Am Heumarkt 24.7.-1.9.
- Landstraßer Gürtel von Fasangasse bis Arsenalstraße 3.7.-25.8.
- Landstraßer Gürtel bei der Autobahnauffahrt 10.4.-12.5.
- Matzleinsdorfer Platz 6.11.-29.12.
- Porzellangasse von Seegasse bis Julius-Tandler-Platz 20.3.-6.5.
- Simmeringer Hauptstraße von Rautenstrauchgasse bis Hauffgasse 16.5.-23.6.
- Hetzendorfer Straße von Schönbrunner Allee bis Kiningergasse 5.6.-8.9.
- Hietzinger Hauptstraße bei der Abzweigung Lainzer Straße 14.9.-13.10.
- Hütteldorfer Straße 16.5.-22.7.

Forts. von Blatt 2590

Forts. auf Blatt 2592

- |   |              |
|---|--------------|
| • Breitenseer Straße von Kendlerstraße bis Poschgasse             | 21.8.-21.10. |
| • Mariahilfer Straße von Lehnergasse bis Zollernsperggasse        | 6.3.-22.4.   |
| • Ottakringer Straße von Kalvarienberggasse bis<br>Taubergasse    | 4.9.-10.11.  |
| • Thaliastraße von Enenkelstraße bis Montleartstraße              | 10.4.-3.6.   |
| • Hernalser Hauptstraße von Elterleinplatz bis<br>Rosensteingasse | 3.7.-2.9.    |
| • Wexstraße   | 25.9.-31.12. |
| • Brünner Straße von Schloßhofer Straße bis Peitlgasse            | 8.5.-11.8.   |
| • Langobardenstraße von Konstanziagasse bis<br>Zschokkegasse      | 5.6.-29.7.   |

Forts. von Blatt 2591

Neben diesen notwendigen Erhaltungsmaßnahmen gibt es noch zwei weitere große Bereiche, in denen Gleisbauarbeiten zur Betriebsverbesserung für die Straßenbahn notwendig sind, und zwar im 8. Bezirk, im Bereich Blindengasse — Sanettygasse — Schleife Uhlplatz, sowie im 10. Bezirk auf der Verlängerungsstrecke der Linie „67“ von der Neilreichgasse bis zu den Wienerberggründen. Durch Straßenumbauten werden in drei Bereichen Gleisbauarbeiten verursacht, nämlich am Schwarzenbergplatz, in der Linzer Straße und in der Kreuzgasse. Im Rahmen des Bevorrangungsprogrammes wird weiters die Brünner Straße zwischen der Gerasdorfer Straße und der Van-Swieten-Kaserne zweigleisig ausgebaut.

Im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau kommt es in sechs Bereichen zu Gleisbauarbeiten, und zwar im Bereich Schlachthausgasse, wo die Linien „18“ und „71“ an die zukünftige U-Bahn-Station angebunden werden sollen, die Wiederherstellung der Endschleifen der Linien „46“ und „49“ im Bereich Bellaria beginnt, in der Mariahilfer Straße werden Gleisprovisorien abgetragen, und auf der Philadelphiabrücke gibt es Restarbeiten im Zusammenhang mit der bevorstehenden Inbetriebnahme der U 6. (Schluß)  
roh/gg

## **österreicher: Krebs ist kein Tabu**

### **Österreichweite Befragung für Krebskampagne 1989**

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Die Einstellung der österreichischen Bevölkerung zu Krebs ist erstaunlicherweise sehr offen, die Tabuisierung relativ gering. So sind 73 Prozent bereit, sich sehr offen mit diesem Thema auseinanderzusetzen, nur 15 Prozent tabuisieren es und 12 Prozent halten Distanz dazu. Dies ergab eine im Auftrag des Fonds „Gesundes Österreich“ durchgeführte Befragung, deren Ergebnisse Bundesminister Dr. Franz LÖSCHNAK und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch im Rahmen eines Pressegespräches bekanntgaben.

Der Fonds „Gesundes Österreich“ wird bekanntlich im kommenden Jahr eine österreichweite Kampagne durchführen, in deren Mittelpunkt die Vorbeugung, Früherkennung und Behandlung von Krebserkrankungen stehen werden. Mit der Leitung dieser Aktion wurde Univ.-Prof. Dr. Stacher betraut. Zu deren Vorbereitung wurden im Oktober und November dieses Jahres rund 1.000 Österreicher ab dem 14. Lebensjahr über ihr Wissen bzw. ihre Einstellung zu Krebs, aber auch über ihr Gesundheitsbewußtsein und die Risikoeinschätzung dieser Erkrankungsmöglichkeit befragt.

### **Bewußtseinsänderung herbeiführen**

Sowohl Bundesminister Löschnak als auch Stadtrat Stacher unterstrichen die Bedeutung dieser für das kommende Jahr geplanten und voraussichtlich Ende Jänner beginnenden Krebskampagne. In Zusammenarbeit mit der Ärztekammer, Apothekerkammer, Sozialversicherung, den Gesundheitsreferenten aller Bundesländer, der Gewerkschaft, Arbeiterkammer, usw., sollen die Österreicher darüber informiert werden, wie man Krebs vermeiden, möglichst früh erkennen und behandeln kann. Übereinstimmende Aussage der beiden Gesundheitspolitiker: „Wir wollen keine Krebsangst erzeugen, vielmehr geht es uns darum, eine Bewußtseinsänderung bei der Bevölkerung zu erreichen!“

### **Krebs – Gesundheitsgefahr Nummer 2**

Laut Dr. Felix JOSEF von der Firma Triconsult bezeichneten 51 Prozent der Befragten Krebs als größte Gesundheitsgefahr. Nur der Herzinfarkt liegt mit 74 Prozent noch vor den Krebserkrankungen, 32 Prozent bezeichneten Unfälle, 24 Prozent Schlaganfälle und nur sieben Prozent AIDS als größte Gesundheitsgefahr. Weiters glauben 59 Prozent an Krebs erkranken zu können, wobei allerdings hier vor allem Umweltbelastungen (35 Prozent) als Ursachen genannt wurden, und erst in weiterer Folge der persönliche Lebensstil. Hier hält das Rauchen mit 21 Prozent, gefolgt von Streß und Arbeitsbelastung (20 Prozent), zuviel und ungesunde Ernährung (13 Prozent) die Spitze.

### **Heilungschancen positiv beurteilt**

Besonders hervorzuheben ist aber auch die positive Beurteilung der Heilungschancen bei Krebs seitens der Bevölkerung. So glauben 85 Prozent im Falle einer frühzeitigen Erkennung an eine grundsätzliche Heilungschance. 83 Prozent glauben ferner, daß Krebs schon in einem frühen Stadium erkannt werden kann. In diesem Zusammenhang war ebenfalls interessant, daß 61 Prozent der Befragtenangaben, schon einmal an einer Vorsorgeuntersuchung und 36 Prozent an einer Krebsvorsorgeuntersuchung teilgenommen haben. 10 Prozent haben dies vor.

### **Reges Interesse, Information**

68 Prozent gaben an, am Thema Krebs interessiert zu sein. 47 Prozent der Befragten meinten, es würde ausreichend auf die Möglichkeit der Vorsorgeuntersuchung hingewiesen, 40 Prozent vertraten die Meinung, die Aufklärung sei nicht ausreichend. Über neue Formen der Früherkennung wollen die Österreicher vor allem durch das Fernsehen (85 Prozent), die Zeitungen (69 Prozent) und den Arzt (60 Prozent) informiert werden. Als glaubwürdigste Informationsquellen gelten aber Ärzte (78 Prozent), Krebsgesellschaften (62 Prozent) und der Staat (61 Prozent) vor dem Fernsehen und dem Radio (49 Prozent). (Schluß) zi/bs/rr